





November 2026

Informationen aus Land und Kreis

Innovationsstrategie 2028-2034

Das Landeskabinett hat die Regionale Innovationsstrategie 2028–2034 beschlossen. Ziel ist es, dass neue Technologien schneller aus Hochschulen und Laboren in die Unternehmen kommen und dort Arbeitsplätze schaffen. Die Strategie ist dabei Grundlage für die Innovationsförderung aus Mitteln der EU, des Bundes und des Landes.

Damit Unternehmen und Hochschulen neue Lösungen schneller in die Praxis bringen und auf internationalen Märkten verkaufen können, entwickelt das Land seine Förderangebote weiter, schafft investitionsfreundliche Rahmenbedingungen, stärkt wissensbasierte Gründungen und die wirtschaftliche Verwertung von Forschungsergebnissen. Zugleich unterstützt es die Entwicklung und das Wachstum innovativer Geschäftsmodelle und Unternehmen – insbesondere von Start-ups und Scale-ups.

Weitere Informationen und die vollständige Innovationsstrategie NRW finden Sie hier.

„Europaaktive Kommune“ und „Europaaktive Zivilgesellschaft“ gesucht

Kommunen, kommunale Verbände und zivilgesellschaftliche Akteure aus Nordrhein-Westfalen können sich ab sofort wieder für die Auszeichnungen „Europaaktive Kommune“ und „Europaaktive Zivilgesellschaft“ bewerben.

Die Landesregierung zeichnet beispielgebendes und kreatives Engagement aus, mit dem die kommunale Familie und die Zivilgesellschaft die Vielfalt und die Chancen Europas vermittelt. Dies gilt insbesondere für Projekte, Veranstaltungen und Initiativen, die Menschen erreichen, die bisher wenige Bezüge zu Europa in ihrem Leben wahrnehmen. Frist für die Bewerbungen ist der 19. April 2027.

Europaaktive Kommune in Nordrhein-Westfalen

Europaaktive Zivilgesellschaft in Nordrhein-Westfalen

Interessierte Kommunen, kommunale Verbände und zivilgesellschaftliche Akteure finden hier Online-Bewerbungsformulare und weitere Informationen zum Bewerbungsverfahren.

Themen dieser Ausgabe:

Marcus Optendrenk in Washington	2
Unterstützung bei der beruflichen Orientierung	2
„Alt werden in NRW“	2
Finanzverwaltung unterstützt #sicherimDienst	3
Umweltwirtschaft in NRW	3
Podcast der Polizei NRW	3
NRW fördert Bahnhofsmissionen	4
Optendrenk besucht Kaserne in Uedem	4
Übungsleitungs-Offensive deutlich aufgestockt	4
Optendrenk bleibt Finanzausschuss-Vorsitzender	5
Schlossgespräche 2026 auf Schloss Moyland	5
Planungssicherheit für die Rettungsdienste	5
Hafenallianz mit Flandern und den Niederlanden	5
Stärkung kommunaler Energieversorger	6
Bruderschaft St. Lambertus Breyell im Landtag	6
Parlamentarischer Schützenabend im Landtag	7
Kita-Sozialindex	7
Bingo! Ehrenamtsstiftung NRW	7
Neue Betreuungsfahrzeuge für Hilfsorganisationen	8
Europa-Schecks 2027 – jetzt bewerben!	8
Grippeimpfung schützt!	8

Marcus Optendrenk in Washington



In der Deutschen Botschaft in Washington hat NRW-Finanzminister Marcus Optendrenk mit amerikanischen Partnern darüber diskutiert, wie Geldwäsche, Steuerbetrug und Terrorismusfinanzierung mit Künstlicher Intelligenz bekämpft werden können.

Bei „Fighting Financial Crime with AI" saßen Scott Rembrandt vom US-Finanzministerium und Darrell Waldon von der US-Steuerstrafverfolgung IRS Criminal Investigation mit auf dem Podium. Dr. Christian Lange, Abteilungsleiter Steuer-IT im Ministerium der Finanzen, zeigte, wie Nordrhein-Westfalen KI in der Steuerfahndung einsetzt. Dahinter steht das Landesamt zur Bekämpfung der Finanzkriminalität (LBF NRW) mit rund 1.200 Spezialistinnen und Spezialisten.

Zudem hat Marcus Optendrenk bei seinem Aufenthalt in Washington mit dem NRW-Treasury (den Koordinatoren der Kapitalmarktaktivitäten, des Schuldenmanagements und der Emissionen der Finanzverwaltung NRW) für den Investitionsstandort Nordrhein-Westfalen und den Kapitalmarktauftritt des Landes geworben.

Unterstützung von Familien bei der beruflichen Orientierung

Ein neues Elternportal soll Eltern helfen, ihre Kinder bei der beruflichen Orientierung zu unterstützen. Unter www.eltern-portal-nrw.de finden Familien verständliche Informationen und praktische Hilfestellungen rund um Ausbildung, Studium und Beruf. Das Portal wurde unter Einbindung der Landeselternschaften entwickelt.


Foto: © Photographee.eu - Fotolia

Ein KI-gestützter Chatbot ergänzt das digitale Angebot.

Informationen zu Ausbildung, Praktika, Studium und dualem Studium werden in dem Portal gebündelt. Es informiert außerdem über Bildungswege an Berufskollegs, Möglichkeiten zum Nachholen von Schulabschlüssen sowie Stipendien und Freiwilligendienste. Auch Eltern von Kindern mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen finden Hinweise für passende Beratungs- und Förderangebote.

Das Elternportal ist barrierefrei gestaltet und verfügt über Übersetzungsfunktionen in zwölf Sprachen. Damit sollen möglichst viele Familien unabhängig von ihren sprachlichen Voraussetzungen Zugang zu den Informationen erhalten.

„Alt werden in Nordrhein-Westfalen"

Das NRW-Sozialministerium hat den Altenbericht 2026 veröffentlicht. Der Bericht zur Lebenssituation älterer Menschen in Nordrhein-Westfalen wird seit 2016 einmal pro Legislaturperiode erstellt und dient der Landesregierung als Grundlage für alterspolitische Maßnahmen. Der dritte Altenbericht basiert auf öffentlich zugänglichen Daten des Statistischen Landesamts IT.NRW. Berücksichtigt wurden dabei Daten bis in das Jahr 2025.

Der Altenbericht 2026 zeigt die Veränderung der Gesellschaft in Nordrhein-Westfalen durch den demografischen Wandel. Die absolute Zahl der Älteren nimmt zu, und die Gruppe der Hochaltrigen, die 80 Jahre und älter sind, wächst am stärksten. Das hat vielfältige Auswirkungen beispielsweise auf den Anteil der Erwerbsbevölkerung,


Foto: © geralt - pixabay

die Zahl der Pflegebedürftigen und die Nachfrage nach Wohnraum, aber auch auf künftige Unterstützungsbedarfe für ein aktives Altern und die Teilhabe und das Engagement im Alter. Den Altenbericht 2026 können Sie hier downloaden.

Finanzverwaltung unterstützt #sicherimDienst

Das Landesamt zur Bekämpfung der Finanzkriminalität (LBF NRW) ist dem Netzwerk #sicherimDienst beigetreten, das sich für mehr Sicherheit im öffentlichen Dienst einsetzt.

In den mehr als 100 Finanzämtern des Landes, in der Vollstreckung, der Betriebsprüfung und bei der Steuerfahndung kommt es immer wieder zu emotionalen und auch unangenehmen Situationen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern. Das trifft in besonderer Weise für das Landesamt zur Bekämpfung der Finanzkriminalität zu, wo Steuerhinterziehung auch im Kontext Organisierter Kriminalität bekämpft wird. Daher ist das LBF NRW jetzt dem Netzwerk #sicherimDienst beigetreten.

Finanzminister Marcus Optendrenk: „Der öffentliche Dienst funktioniert durch Menschen, die Verantwortung übernehmen



und entscheiden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind oft die direkten Ansprechpartner in sensiblen Situationen. Kritik und Widerspruch gehören zu einer offenen Gesellschaft. Gewalt und Drohungen allerdings dürfen niemals zum normalen Bestandteil ihrer Arbeit werden."

Weitere Informationen zum Präventionsnetzwerk #sicherimDienst gibt es hier.

Umweltwirtschaft in Nordrhein-Westfalen


Foto: © mollyroselee - pixabay

Laut aktuellem Umweltwirtschaftsbericht 2026 stieg die Zahl der Arbeitsplätze in der Umweltwirtschaft in Nordrhein-Westfalen seit 2010 um rund 134.000 auf insgesamt 650.000 Beschäftigte. Das entspricht einem Wachstum von rund 26 Prozent.

Zur Umweltwirtschaft zählen Unternehmen aus Branchen, die mit ihren Produkten und Dienstleistungen nachhaltig zum Schutz der Umwelt beitragen. Dazu gehören unter anderem die Kreislaufwirtschaft, erneuerbare Energien und umweltfreundliche Technologien für Energiewandlung, -transport und -speicherung, die Wasserwirtschaft und umweltfreundliche Mobilität sowie nachhaltige Land- und Forstwirtschaft.

Aufgrund des zu erwartenden Wachstums der Branche gehen die Wirtschaftsforscher von einem Mehrbedarf an Arbeitskräften in der Umweltwirtschaft in Nordrhein-Westfalen von mehr als 180.000 bis 2035 aus. Darunter sind Fachkräfte wie Metallbauer und Elektrotechniker ebenso wie unspezialisierte Bürokräfte oder Kraftfahrer, die für die Logistik von Material- und Stoffströmen sorgen.

Den vollständigen Umweltwirtschaftsbericht 2026 finden Sie hier.

Landesweiter Podcast der Polizei Nordrhein-Westfalen

Die Polizei Nordrhein-Westfalen hat am 1. Oktober, dem Tag des polizeilichen Notrufs 110, einen neuen landesweiten Podcast gestartet. Das digitale Audioangebot informiert über aktuelle Sicherheitsthemen, vermittelt Tipps zur Kriminal- und Verkehrsunfallprävention und gibt Einblicke in die Arbeit der Polizei Nordrhein-Westfalen. Der „CopCast" ist über die Internetseite polizei.nrw sowie die gängigen Podcast-Plattformen abrufbar und erscheint einmal im Monat.


Foto: © Studioiris - pixabay

Einen Link zur ersten Folge finden Sie hier.

NRW fördert die Bahnhofsmissionen 2026 mit 914.000 Euro

Die Landesregierung unterstützt im Jahr 2026 die Bahnhofsmissionen in Nordrhein-Westfalen bei ihrer Arbeit für Menschen in schwierigen Lebenslagen mit 914.000 Euro. Die Landesmittel werden im Rahmen einer gezielten Projektförderung bereitgestellt.

Die Bahnhofsmissionen sind das soziale Gesicht der Bahnhöfe. Sie bieten Orientierung, sichern die Barrierefreiheit im Reiseverkehr und leisten unbürokratische Krisenhilfe in akuten Notsituationen. 700.000 Euro der Fördersumme fließen in die Stärkung der landesweit 23 lokalen Standorte. Die übrigen Mittel dienen der Umsetzung einer Gesamtstrategie zur Weiterentwicklung der Bahnhofsmissionen sowie der Etablierung moderner Fundraising-Strategien.

Nach einer erfolgreichen Anschub- und Stabilisierungsförderung im Jahr 2025 in Höhe von rund 1,25 Millionen Euro deckt das Land mit dieser erneuten und zugleich abschließenden Förderung die bestehenden Restbedarfe, um die Arbeit der Einrichtungen langfristig auf ein solides, spendenbasiertes Fundament zu stellen.

Optendrenk besucht Kaserne in Uedem



NRW-Finanzminister Marcus Optendrenk hat am 9. Oktober 2026 den NATO- und Bundeswehr-Standort in Uedem im Kreis Kleve besucht, um sich über den umfangreichen Ausbau der Verteidigungsinfrastruktur zu informieren.

Von Uedem aus wird der Luftraum über Europa überwacht. Auch das Weltraumkommando der Bundeswehr ist hier angesiedelt. Die Zahlen zeigen, wie stark die Aufgaben wachsen: Für den militärischen Bundesbau in Nordrhein-Westfalen sind von 2026 bis 2029 rund 1,6 Milliarden Euro vorgesehen. Das ist mehr als doppelt so viel wie in den Jahren 2022 bis 2025.

Allein auf der Luftverteidigungsanlage in Uedem werden derzeit 20 Bauvorhaben betreut. Dazu gehört auch der Neubau eines Gefechtsstands für NATO-Luftoperationen mit einem Gesamtbauvolumen von rund 92 Millionen Euro. Damit die Projekte zügig vorankommen, hat Nordrhein-Westfalen seine Zuständigkeiten im Bundesbau neu organisiert und die Zusammenarbeit mit dem Bund gestärkt.

Landesregierung stockt Übungsleitungs-Offensive deutlich auf



Foto: © Stefan Vibes - unsplash

Mit der neuen Übungsleitungs-Offensive unterstützt die Landesregierung den Erwerb von Lizenzen und Qualifizierungen mit Zuschüssen von bis zu 500 Euro je Ausbildung. Die Offensive ist bei Sportvereinen und -verbänden im Land auf große Resonanz gestoßen. Bereits wenige Monate nach Beginn der Antragstellung waren rund 3.800 Förderanträge eingereicht. Aufgrund der großen Nachfrage musste die Antragstellung zwischenzeitlich ausgesetzt werden.

Daher stellt die Landesregierung für die Übungsleitungs-Offensive nun zusätzliche Mittel in Höhe von 250.000 Euro zur Verfügung; das Fördervolumen steigt von ursprünglich einer Million Euro auf insgesamt 1,25 Millionen Euro.

Auch im kommenden Jahr soll die Förderung weiter gestärkt werden. Der Entwurf des Landeshaushalts 2027 sieht vor, die Mittel für die Übungsleitungs-Offensive auf zwei Millionen Euro zu erhöhen. Die Landesregierung will so auch künftig dazu beitragen, neue Übungsleitende für den Sport zu gewinnen und die Vereine bei der Sicherung und Weiterentwicklung ihrer Angebote zu unterstützen.



Zum fünften Mal in Folge hat der Bundesrat Finanzminister Marcus Optendrenk zum Vorsitzenden des Finanzausschusses gewählt. Der Ausschuss ist das Gremium, in dem alle 16 Landesfinanzministerinnen und Landesfinanzminister über Steuergesetze und Haushaltsfragen beraten. Er tagt als einziger Bundesratsausschuss regelmäßig auf Ministerebene.

Schlossgespräche 2026 auf Schloss Moyland

Am 8. Oktober fanden die Schlossgespräche 2026 auf Schloss Moyland der Volksbank Kleverland statt. Marcus Optendrenk referierte als Gastredner zum Thema „Zukunftsfeste Finanzpolitik: Stabilität und Innovation in NRW".



Marcus Optendrenk: „Es war ein gelungener Abend mit guten Gesprächen und wertvollem Austausch in besonderer Atmosphäre."

Planungssicherheit für die Rettungsdienste



Foto: © TechLine - pixabay

Wer den Rettungsdienst ruft, muss sich darauf verlassen können, dass schnell und zuverlässig Hilfe kommt. Damit das auch künftig gelingt, brauchen die Kommunen als Träger des Rettungsdienstes eine tragfähige Finanzierung und die Einsatzkräfte gute Rahmenbedingungen.

Mit einer Novelle des Rettungsgesetzes NRW wollen die Landtagsfraktionen von CDU und Grünen die Finanzierung auf ein Verhandlungsmodell umstellen und damit bestehende Konflikte zwischen Kommunen und Krankenkassenverbänden angehen. Zugleich werden die Kompetenzen von Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern gestärkt; erfahrene Rettungsassistentinnen und Rettungsassistenten können zudem über das Jahr 2026 hinaus in der Notfallrettung eingesetzt werden.

Um die Finanzierung des Rettungsdienstes dauerhaft verlässlich zu machen, sollen Kommunen und Krankenkassen verbindlich über die tatsächlichen Kosten verhandeln. Kommt keine Einigung zustande, soll eine unabhängige Schiedsstelle entscheiden. Das schafft Planungssicherheit für die Kommunen und sorgt dafür, dass der Streit um die Kosten nicht auf dem Rücken des Rettungsdienstes ausgetragen wird.

Hafenallianz mit Flandern und den Niederlanden

Das Land Nordrhein-Westfalen hat beim ersten Hafengipfel der Antwerpen-Rotterdam-Rhein-Ruhr-Region (ARRRA) im belgischen Meise gemeinsam mit Flandern und den Niederlanden eine vertiefte Zusammenarbeit für Europas größten Hafen- und Industriecluster vereinbart. Sieben Häfen, darunter der Duisburger und der Kölner Hafen, wollen ihre Kräfte bündeln, um die industrielle Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz Europas zu stärken.

Die drei Partner setzen auf eine koordinierte Strategie, um die Wettbewerbsposition der europäischen Industrie zu sichern und Investitionen in der Region zu halten. Finanzminister Marcus Optendrenk: „Unsere Häfen, Wasserstraßen und Logistikrouten enden nicht an Landesgrenzen. Automatisierter Transport auf der Straße, auf dem Wasser und in der Luft wird nur dann zum Standortvorteil, wenn wir die Regeln gemeinsam set-

zen. Nordrhein-Westfalen ist Europas größtes Binnenhafenland, allein über den Duisburger Hafen läuft ein erheblicher Teil der europäischen Lieferketten. Wenn wir diese Infrastruktur verlässlich ausbauen und besser vernetzen, profitieren Unternehmen, Beschäftigte und Verbraucher im ganzen Land."

Die Antwerpen-Rotterdam-Rhein-Ruhr-Region umfasst sieben Häfen: den Duisburger Hafen (Duisport), den Kölner Hafen (HGK), den Hafen Rotterdam, den Hafen Antwerpen-Brügge, North Sea Port, den Hafen Moerdijk und den Hafen Oostende. Diese Häfen und die umliegenden Industriegebiete bilden zusammen die größte wirtschaftliche und logistische Drehscheibe der Europäischen Union. Im Jahr 2025 entfielen 84 Millionen Tonnen auf den Güterverkehr zwischen Deutschland und den ARA-Häfen Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam. Das entspricht 71,1 Prozent



des gesamten grenzüberschreitenden Binnenschiffsverkehrs Deutschlands.

Die vereinbarten vier Schwerpunkte für die gemeinsame Arbeit umfassen stärkere zirkuläre Wertschöpfungsketten, den Ausbau der Infrastruktur für CO_2 und Wasserstoff, eine widerstandsfähigere Binnenschifffahrt sowie automatisierter Güterverkehr und Drohnenlogistik.

Weitere Einzelheiten finden Sie hier.

Stärkung kommunaler Energieversorger

Mit dem neuen Förderprogramm NRW.BANK.Energienetze sollen kommunale Energieversorger künftig ihre wirtschaftliche Eigenkapitalbasis stärken und so notwendige Investitionen besser stemmen können. Geplant sind Nachrangdarlehen zwischen 5 und 100 Millionen Euro pro Vorhaben, um bis zu 30 Prozent der förderfähigen Investitionskosten abzudecken.


Foto: © mylene2401 - pixabay

Finanzminister Marcus Optendrenk: „Kommunale Versorger müssen in den kommenden Jahren Milliarden in Netze und Anlagen investieren. Das Land begleitet diese Transformation verlässlich: Im Frühjahr haben wir die Fremdkapitalseite mit einem Sonderbürgschaftsprogramm abgesichert, jetzt stärken wir mit den Nachrangdarlehen auch die Eigenkapitalbasis. Dass die NRW.BANK das Programm direkt an die Stadtwerke vergeben kann, hält die Wege kurz und den Aufwand gering."

Das Nachrangdarlehen NRW.BANK.Energienetze erleichtert es kommunalen Energieversorgern, weitere Kredite für Investitionen in die Transformation von Versorgungsinfrastrukturen in den nordrhein-westfälischen Kommunen aufzunehmen. Das Programm soll damit die bestehenden Finanzierungsangebote für kommunale Infrastrukturprojekte ergänzen.

Weitere Informationen erhalten Sie hier.

Bruderschaft St. Lambertus Breyell im Landtag

Mitte Oktober durfte Marcus Optendrenk die Bruderschaft St. Lambertus Breyell im Landtag Nordrhein-Westfalen begrüßen. In der Diskussionsrunde ging es um die aktuellen Herausforderungen, die viele Menschen vor Ort beschäftigen, und die Frage, welche Lösungsansätze sowohl auf Landesebene als auch auf kommunaler Ebene möglich sind.



Marcus Optendrenk: „Das offene Gespräch hat verdeutlicht, wie wertvoll der direkte Austausch mit Vereinen ist. Sie sind fest in unseren Städten und Gemeinden verwurzelt und wissen, was die Menschen vor Ort bewegt. Ihre Erfahrungen und Perspektiven liefern wichtige Impulse für die politische Arbeit."

Parlamentarischer Schützenabend im Landtag



Am 14. Oktober fand auf Einladung des Präsidenten des Landtags Nordrhein-Westfalen der Parlamentarische Abend „Schützenbrauchtum Nordrhein-Westfalen“ statt.

Die Veranstaltung steht stellvertretend für die vielfältige ehrenamtliche Arbeit, mit der Schützinnen und Schützen das Brauchtum in Nordrhein-Westfalen lebendig halten. Unter den Gästen waren unter anderem Delegationen der Schützenverbände, Mitglieder des Landtags und der Landesregierung sowie Vertreterinnen und Vertreter des bürgerschaftlichen Engagements, der Bundeswehr, des konsularischen Korps und des Düsseldorfer Brauchtums.

Auf dem Landtagsvorplatz gestalteten das Tambourcorps Ottfingen 1953 und der Musikverein Neuenkleusheim 1898 den Großen Zapfenstreich. Daran schloss sich ein unterhaltsamer Abend in der Bürgerhalle mit Getränken, kulinarischen Genüssen und Musik an.

Kita-Sozialindex



Foto: © Pavel Danilyuk - pexels

Nordrhein-Westfalen veröffentlicht als erstes Flächenland einen Kita-Sozialindex. Er bildet die wissenschaftlich fundierte Grundlage dafür, Fördermittel für Kindertageseinrichtungen noch effektiver und zielgerichteter einzusetzen und dadurch die Chancengerechtigkeit für die Jüngsten in Nordrhein-Westfalen zu verbessern.

Mit Hilfe des Kita-Sozialindex können Land und Kommunen künftig bis auf die Ebene einer einzelnen Kita identifizieren, wo hohe Unterstützungsbedarfe bestehen. Der Kita-Sozialindex dient darüber hinaus Kommunen für ihre eigenen Entscheidungen über die Mittelverteilung beispielsweise für die Sprachförderung.

Alle rund 10.800 Kindertageseinrichtungen, die Mittel aus dem Kinderbildungsgesetz erhalten, werden im Rahmen des Kita-Sozial-index mit einem Wert auf einer Skala zwischen eins und neun eingestuft. Der Wert ergibt sich auf Grundlage wissenschaftlicher Berechnungen aus der Kinderarmutsdichte im Einzugsgebiet der Kita und einer anderen Familiensprache als deutsch. Der Kita-Sozialindex wurde im Laufe der vergangenen eineinhalb Jahre durch Wissenschaftler der Ruhr-Universität Bochum entwickelt.

Zentrale Ergebnisse des Kita-Sozialindex und weitere Informationen finden Sie hier.

Bingo! Ehrenamtsstiftung NRW

Die Bingo! Ehrenamtsstiftung NRW hat zum 1. September 2026 ihre Fördertätigkeit aufgenommen. Sie unterstützt ehrenamtliche Projekte, die einen Bezug zu Nordrhein-Westfalen haben, mit Förderbeträgen zwischen 1.000 und 5.000 Euro.

Freiwilliges Engagement leistet einen wichtigen Beitrag zur Demokratie und zum Zusammenhalt der Gesellschaft. Ziel von Bingo! ist es, ehrenamtliche Arbeit möglich, attraktiv und sichtbar zu machen. So erhalten Vereine, Organisationen und Initiativen die Möglichkeit, vielfältige Angebote und Leistungen für die Menschen in Nordrhein-Westfalen anzubieten. Weitere Informationen finden Sie hier.



Neue Betreuungsfahrzeuge für Hilfsorganisationen



Foto: © IM NRW

Die im Betreuungs- und Sanitätsdienst tätigen anerkannten Hilfsorganisationen in Nordrhein-Westfalen - der Arbeiter Samariter Bund, das Deutsche Rote Kreuz, die Johanniter-Unfall-Hilfe und der Malteser Hilfsdienst - erhalten neue Betreuungsfahrzeuge durch das Land. Dies ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Modernisierung der Fahrzeugflotte im nordrhein-westfälischen Katastrophenschutz.

Der neue Fahrzeugtyp ist sowohl für den Transport von Einsatzkräften, Material und Ausrüstung der nordrhein-westfälischen Einsatzeinheiten als auch für weitere Spezialaufgaben der Betreuung – wie zum Beispiel dem Transport von unverletzt Betroffenen – vorgesehen. Allradantrieb, Geländefähigkeit, eine hohe Wasserdurchfahrtsfähigkeit sowie eine leistungsfähige Klimatisierung sorgen für eine vielseitiges Einsatzspektrum dieses Fahrzeugs.

Europa-Schecks 2027 – jetzt bewerben!

Auch 2027 stellt das Land NRW wieder eine Millionen Euro für Projekte bereit, die die europäische Idee stärken. Bewerben können sich Vereine, Schulen und andere Bildungseinrichtungen, Kultur- und Sporteinrichtungen sowie Städte und Gemeinden. Pro Projekt gibt es bis zu 25.000 Euro.

Die Projekte müssen sich schwerpunktmäßig mit Europa beschäftigen und den Europagedanken in Nordrhein-Westfalen verankern. Für die niederrheinische Grenzregion ist besonders interessant, dass Projekte mit den Niederlanden und Belgien bevorzugt berücksichtigt werden.

Europa-Schecks
Eine Initiative des Landes Nordrhein-Westfalen

Wer bei den Europa-Wochen im Mai 2027 dabei sein will, muss seine Idee bis zum 1. Februar 2027 einreichen. Weitere Stichtage sind der 1. April, der 1. Juni und der 1. August 2027. Der Antrag muss spätestens zwei Monate vor Projektbeginn gestellt werden. Nähere Informationen finden Sie hier.

Grippeimpfung schützt!

Mit Beginn der Grippesaison steigt auch das Risiko für Influenza-Erkrankungen. Insbesondere bei bestimmten Risikogruppen kann die Erkrankung schwer verlaufen und zu Lungenentzündungen, Krankenhausaufenthalten oder sogar zum Tod führen.

Deshalb ist es wichtig, rechtzeitig vorzusorgen. Die jährliche Grippeimpfung ist die wirksamste Maßnahme, um das Risiko einer schweren Erkrankung zu senken. Da sich die Influenzaviren kontinuierlich verändern, wird der Impfstoff jedes Jahr angepasst. Die Impfung sollte möglichst vor Beginn der Grippewelle stattfinden, kann aber auch während der Saison noch sinnvoll sein.


Foto: © Shvets-Production - pexels

Besonders gefährdet sind Menschen ab 60 Jahren, Schwangere sowie Menschen mit chronischen Grunderkrankungen wie zum Beispiel des Herzens, der Lunge oder mit Diabetes. Menschen mit einem geschwächten Immunsystem haben ebenfalls ein erhöhtes Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf. Auch Angehörige und enge Kontaktpersonen von Risikogruppen können einen wichtigen Beitrag leisten, indem sie sich selbst gegen Grippe impfen lassen.

Weitere Informationen finden Sie hier.